

## **Protokoll der Sitzung der Fachgruppe Deutsch im Schulverbund Pustertal am 11. Oktober 2017**

Beginn der Sitzung: 14.45 Uhr

### **Anwesende:**

Herta Mitterutzner (SSP Abtei)  
Thomas Innerbichler (SSP Ahrntal)  
Ruth Gatterer( GSP Bruneck)  
Silvia Kirchler (SSP Bruneck I)  
Claudia Rieder (SSP Bruneck I)  
Anita Kammerer (SSP Bruneck II)  
Lisbeth Holzer (SSP Innichen)  
Klara Lampacher (SSP Innichen)  
Reginalda Tschurtschenthaler (SSP Innichen)  
Rita Unterpertinger (SSP Mühlbach)  
Bernhard Weissteiner (SSP Mühlbach),  
Christine Mutschlechner (SSP Olang)  
Alexandra Treyer (SSP Olang)  
Sieglinde Innerbichler (SZ Sand in Taufers)  
Lucia Clara (SSP St. Vigil)  
Roberta Ploner (SSP St. Vigil)  
Astrid Stolzlechner (SSP Toblach)  
Gabriella Putzer (SSP Toblach)  
Maria Happacher (SSP Vintl)  
Ulrike Winkler (SSP Welsberg)  
Erna Holzer (MS Ursulinen)

**entschuldigt abwesend:** Monika Leitner (SSP Ahrntal), Engl Gabriela (GSD Bruneck), Ingrid Federer (Bruneck II), Sarah Niederkofler (IPC Brunico), Hermann Rogger (SSP Toblach), Sigrid Kofler (SSP Welsberg)

### **Tagesordnung:**

1. Planung der FB 18/19
2. Insp. Gertrud Verdorfer: Deutschunterricht der Grund- und Mittelschule, Themen und Herausforderungen
3. Kurzbericht aus der BYOD-Klasse (bring your own device) an der MS Röd
4. Sammeln von Anliegen, Wünschen, Fragen im Zusammenhang mit dem Deutschunterricht

#### **1. Planung der FB 18/19:**

Ein Vorschlag wird gemacht zum „Kreativen Schreiben im Anfangsunterricht“ , Die Mitglieder der Deutschgruppe, welche auch in der Gruppe Anfangsunterricht mitarbeiten, bringen den Vorschlag dort ein. Weitere Vorschläge sind in dieser Sitzung nicht eingebracht worden, könne aber bis

Dezember direkt an die Fachgruppenleiterin ( [direktion@ursulinen.it](mailto:direktion@ursulinen.it)) geschickt werden.

2. **Frau Inspektor Verdorfer** ist für den expressiv-sprachlichen Bereich am Schulamt zuständig und somit auch für das Fach Deutsch. Sie stellt sich kurz vor und geht auf folgende Themen ein, mit welchen sie im Moment in Zusammenhang mit dem Deutschunterricht befasst ist:

A) **Abschlussprüfung Mittelschule:** Der INVALSI Test ist aus der Prüfung herausgenommen worden, muss aber absolviert werden, damit der Schüler zur Prüfung zugelassen wird. Das Ergebnis dieses gesamtstaatlichen Test wird voraussichtlich als erreichte Niveaustufe am Abschlussdiplom aufscheinen, hat aber keinen Einfluss auf die Prüfungsbewertung. Während Mathematik und Englisch online im April abgefragt wird, wird Deutsch in Papierform am 16. März 2018 durchgeführt. Es handelt sich hier um den VERA 8 Test, den auch einige deutsche Bundesländer durchführen, wahrscheinlich mit einigen kleineren Anpassungen für Südtirol. Mathematik und Englisch werden vom Italienischen übersetzt.

Wie die Zulassungsnote zur Abschlussprüfung errechnet wird, welche 50% von der Prüfungsnote ausmachen wird, da gibt es noch einiges zu klären. Die Kompetenzbescheinigung am Ende der 3. Kl. MS soll etwas reduziert werden. Gilt das auch für die 5. Kl. GS?

Die Lehrpersonen fragen sich, wie der Bereich Integration gehandhabt wird, ist es noch angebracht oder überhaupt notwendig, dass Schüler mit FD und klin. Befunden ein eigenen Test machen dürfen? Die offenen Fragen werden demnächst geklärt.

B) **Kompetenztests:** Die Inspektorin legt den Zeitplan für das heurige Schuljahr vor. Einige Lehrpersonen machen darauf aufmerksam, dass diese Tests kritisch zu sehen sind. Es gibt Kollegen, die den Unterricht nach diesen Tests ausrichten und viele Deutschstunden für das Vorbereiten des Tests investieren. Das ist wohl nicht die Absicht, die dahinter liegt. Viele Lehrpersonen spüren einen gewissen Druck durch die Schulführungskräfte, wenn die Klasse nicht gut abschneidet, denn indirekt führen die Tests zu einem Ranking, was offiziell immer bestritten wird. Ist es nach wie vor sinnvoll diese Tests so kontinuierlich durchzuführen? Erhält man wirklich neue Erkenntnisse für die Schulentwicklung daraus? Die Inspektorin verweist auf die Thementagung zu den Kompetenztests am 16. November in Bozen, an der die Schulführungskräfte und ein bis zwei Lehrpersonen pro Sprengel teilnehmen können. Bis dahin sollten einige Fragen geklärt sein. Sie plädiert dafür, diesen Kompetenztests nicht einen zu hohen Stellenwert einzuräumen.

C) **Neuer Bewertungsbeschluss in Vorbereitung:** Die Inspektorin berichtet davon, dass auf Grund des Staatsgesetzes „Buona scuola“ einige Anpassungen in der Bewertung gemacht werden müssen. Negative Bewertungen im Schülerbogen bleiben als solche stehen. Der

Wahlpflichtbereich wird voraussichtlich nicht mehr zwingend mit Ziffernnoten zu bewerten sein.

**D) Mehrsprachencurriculum „Auf dem Weg zur sprachsensiblen Schule“:**

Die Inspektorin plädiert für eine sprachaufmerksame Schule, zeigt sich aber irritiert davon, dass bereits in der Grundschule von CLIL gesprochen wird. Die CLIL- Methode, ein Fach in einer Fremdsprache zu unterrichten, gehört nicht in die Unterstufe, sondern ist der Oberstufe vorbehalten. Die Unterstufe soll das Sprachbewusstsein fördern, z.B. ist es sinnvoll und gewinnbringend ein Thema mehrsprachig zu behandeln. Es gilt die Synergien mehrerer Sprachen zu nutzen. Sprachen sollen bewusst verglichen werden, das Nachdenken über Sprache muss gefördert werden und alle Gelegenheiten genutzt werden, damit sich die verschiedenen Sprachen gegenseitig unterstützen. Jeder Unterricht ist Sprachunterricht und auch die anderen Fächer müssen gezielt am Konzept einer sprachsensiblen Schule mitarbeiten und gezielte Spracharbeit leisten, z.B. bestimmte in diesem Fach viel benutzte Verben und ihre Präpositionen üben und einfordern.

**E) Einheitliches Sprachkonzept von der GS bis zum Biennium der OS:**

Die Inspektorin berichtet von den Bemühungen einen Bogen zwischen den Schulstufen zu spannen. Vor allem im Bereich Grammatik/Sprachreflexion wäre es wünschenswert, wenn mehr Klarheit herrschen würde. Was sollte welche Stufe auf jeden Fall behandeln, ähnlich wie das der RS-Leitfaden vorschlägt. Eine einheitlichere Begrifflichkeit würde für die Lehrpersonen eine Entlastung darstellen. Im Zuge dieser Konzeptarbeit erproben jetzt, übers ganz Land verstreut, Lehrpersonen das Lehrwerk „Die Sprachstarken 2 -9“. Diese Lehrpersonen werden dabei begleitet von zwei Personen aus dem mehrköpfigen Autorenteam der Sprachstarken: Thomas Lindauer und Claudia Schmellentin. Man erhofft sich als Ergebnis eine Einigung auf ein gemeinsames Konzept im Deutschunterricht und eine Übersicht über die nötigen Anpassungen und Klärungen.

**3. Kurzbericht aus der BYOD-Klasse (bring your own device) an der MS Röd:**

Claudia Rieder unterrichtet in der ersten Klasse Deutsch, welche an der MS Röd mit dem Konzept BYOD gestartet ist. Die Eltern haben sich bei der Einschreibung verpflichtet ein Gerät (Tablet o.ä.) für den Unterricht als Arbeitsinstrument anzukaufen. Die Schule hat sich für Chromebooks entschieden, welche eine Tastatur aufweisen und auch über einen Touchscreen verfügen und ca. 280 € kosten. Technisch gesehen stellt das Chromebook weniger Anforderungen als andere PCs, ist also sehr leicht zu bedienen und zu warten. Das Gerät hat kein Windows- Betriebssystem, es wird mit den Tools von Google gearbeitet. Die ganze Speicherung erfolgt über eine Cloud, die Schüler werden angehalten bewusst und vorsichtig mit ihren

persönlichen Daten umzugehen. Die Daten, mit welchen Lehrer und Schüler arbeiten, befinden sich in einem virtuellen Klassenzimmer und sind nicht für andere einsehbar. Schüler und Lehrer können aber von überall, zeit- und ortsunabhängig darauf zugreifen. Es wird nur kostenlose Software verwendet. Die Lehrperson berichtet vom Einsatz des Computers als zusätzliches Arbeitsgerät und von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Video-, Audio-dateien, Wörterbuchfunktionen .... sind mit diesem Chromebook z.B. ohne Aufwand für die Schüler schnell verfügbar. Die Motivation bei Schülern und Lehrpersonen ist sehr hoch.

#### **4. Sammeln von Anliegen, Wünschen, Fragen im Zusammenhang mit dem Deutschunterricht**

- Die Lehrpersonen der Grundschulen sollen demnächst ihrer Schulführungskraft eine Rückmeldung geben, ob die **Schulverbundsbibliothek** an der MS Meusburger (früher GS St. Lorenzen) weiterhin vom Schulverbund unterstützt werden soll, ansonsten wird die Bibliothek nur noch für den SSP BK II zur Verfügung stehen. Vor allem Bücherboxen und Klassensätze werden entlehnt. Die Werkstätten u.ä. werden kaum noch nachgefragt.
- **Nächste Sitzung:** Voraussichtlich am 18. April 2018 (15-17 Uhr) an der MS Röd. Claudia Rieder wird gebeten, uns dabei wieder eine Stunde am PC Tipps und Tricks zu verraten, wie man effizient mit Schülern dort arbeiten kann. Nach der guten Erfahrung vom letzten Schuljahr (Broschüren mit Schülertexten drucken) sind wir gespannt auf eine Weiterführung.

Für das Protokoll  
Erna Holzer

Bruneck, am 16. Oktober 2017